



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDXXVIII. Markgraf Friedrich von Brandenburg entschuldigt sich gegen
den Markgrafen von Meißen nicht auf dem Tage zu Plauen zu erscheinen
und zeigt letzterem den Tod des Herzogs Albrecht von Sachsen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

dorzu schicken wollen. Das wollen wir allczyt vmb Ewr Liebe verdienen, Gegeben zu Cadan, Am Mitwochen Nach aller Heiligen Anno etc. XXII°.

Den hat man geschriben zu dem Tag gein der Sittaw: Herzog Ludwigen von Brieg, Bischoff von Breslaw, Herzog Friedrich zu Glogaw, Herzog Hans von Sagen, Marggraf Wilhelm von Miffen, Albrecht von Colditz.

Aus einer Abschrift in R. 112 des K. G. Kab.-Archives.

MCDXXVIII. Markgraf Friedrich von Brandenburg entschuldigt sich gegen den Markgrafen von Meissen nicht auf dem Tage zu Plauen zu erscheinen und zeigt letzterem den Tod des Herzogs Albrecht von Sachsen an, am 12. Novbr. 1422.

Hochgeborne Fürste, Lieber Oheim. Alz ir Unsz geschriben habt, daz wir uf den Montag nach Martini zcu uch gein plauen zu einen Tag komen solten etc. Lassen wir uwer liebe wissen, daz mann für sich dar mit den huffen vor dem karlstein mit einem Friedt umgangen ist, und haben auch einen Frieden mit den uff den karlstein ein ganz Jare ufgenommen, also daz die uf dem Sloff den karlstein mit greben, Mawren und andern notdurften beuesten, pauen und speysen mügen, und haben In auch alle ire gutter, die zum Slosse gehorend gesichert, auch fullen die Huffen die hütten und die Vorwerk in dem Kere, da Sy gelegen seind, nicht anzundten und also schlecht weg ziehen, alz dann in dem Fride begriffen ist worden etc. Uff das haben wir uwer Boten bey unsz behalden, und hetten nicht anders synn, dann wir wolten zu uwer Liebe uf den Tag also komen seyn. In dem hat vnz herr wilhelm Hafz von Hafzenburg geschriben und gen Dauß umb ein tag gen den Betler zemachen zu versuchen, ob man in die Sach kommen mocht und daruff sein der von Sternberg und Fridrich Colobrad uf heut hin geritten und mogen ein tag mit In zumachen gein dem Bethler, und die Landherrn haben unsz gebetten, des tags zu wartten, des wir in nit versagen mochten, wie hart Er unsz ist, um Zerung und ander Sachen, und wollen dis also harren, ob der tag also für sich gee oder nicht. Ist das der fur sich get, so mögen wir mit vnser selbs leibe ye daby gesein, darumb wir zu uwer lieb uf den tag nit komen mugen uff dyser zyt und bitten euch mit flis, umb das nit in übel zuverfahren, wann wie wir da abscheiden, wellen wir euch wissen lassen. Auch tun wir euer lieb zu wissen, daz der hochgeborne Fürste unfer lieber Swager, Hertzog Albrecht zu sachsen und Lunburg Herzog die besliessung seins libens auff disen erdenreich beslossen, und Gott der Allmechtig über ju gebotten hat. Hirumb wir ewer liebe mit allem flis bitten, ob wir euer in denselben Sachen bedurffen und anruffen wurden, das ir unsz dann bystendig und beholffen sein wollit, alz wir nu sunderlich getrawen zu euch haben und alle zyt williclich umb euer lieb vordienen wollen. Actum Tachaw, feria quinta post Martini.

Nach einer Abschrift in R. 112 des K. Geh. Kab.-Archives.